

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,
Natur und Digitalisierung | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein
Abteilung 7 Technischer Umweltschutz
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: V 649 - 4911/2018
Meine Nachricht vom: /

Alexander Brückner
Alexander.Brueckner@melund.landsh.de
Telefon: +49 431 988-7117
Telefax: +49-431-988-6-157117

31.01.2018

Einführung der aktuellen LAI-Hinweise zum Schallimmissionsschutz bei Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein

Anlage: LAI-Hinweise zum Schallimmissionsschutz bei Windkraftanlagen (Stand
30.06.2016)

Mit Beschluss vom 5./6. September 2017 hat die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für
Immissionsschutz (LAI) die überarbeiteten LAI-Hinweise zum Schallimmissionsschutz bei
Windkraftanlagen (WKA) den Ländern zur Anwendung empfohlen. Diese Hinweise beinhalten
eine Anpassung des bislang üblichen Prognoseverfahrens an die Besonderheiten hoher WKA. Ich
bitte diese Hinweise ab sofort im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren und bei
der Überwachung von Windkraftanlagen als Erkenntnisquelle anzuwenden.

Ergänzend gebe ich folgende Hinweise:

A) Neuanlagen

1. Immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren

Um die Einhaltung der Immissionsrichtwerte (IRW) nach der Technischen Anleitung zum Schutz
gegen Lärm (TA Lärm) zu gewährleisten, sind die Oktav-Schalleistungspegel und ggfs. weitere
Werte wie Drehzahl und Leistung in der Genehmigung bindend festzulegen. Die beiden
letztgenannten Werte haben direkten Einfluss auf die Schallemission. Die jeweilige
Gebietseinstufung und die IRW für die maßgeblichen Immissionsorte sind in einer
Nebenbestimmung in die Genehmigung aufzunehmen.

Für diejenigen WKA, die einen relevanten Immissionsbeitrag leisten, ist der messtechnische Nachweis entsprechend Nr. 4.2 der LAI-Hinweise zur Einhaltung des in der Prognose angenommenen und in der Genehmigung festgeschriebenen Oktav-Schalleistungspegel zu führen.

2. Irrelevanzkriterium

Neu zu genehmigende WKA, die auf die gleichen Immissionsorte wie Bestandsanlagen einwirken, könnten, wenn die Irrelevanzregelung gemäß Nr. 3.2.1 Absatz 2 TA Lärm angewendet würde, schrittweise zu einer deutlichen Überschreitung der IRW und damit zu schädlichen Umwelteinwirkungen führen. In derartigen Fällen ist hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit eine Sonderfallprüfung erforderlich, die der besonderen Situation zahlreicher, auf einen Immissionsort einwirkender Anlagen Rechnung trägt.

Die Genehmigung für die zu beurteilende WKA soll in derartigen Sonderfällen in Anlehnung an die Irrelevanzregelung der Nr. 3.2.1 Abs. 2 TA Lärm auch bei einer Überschreitung der IRW aufgrund der Vorbelastung durch vorhandene Anlagen aus Gründen des Lärmschutzes nicht versagt werden, wenn der von der WKA verursachte Immissionsbeitrag im Hinblick auf den Gesetzeszweck als nicht relevant anzusehen ist. Bisherige Untersuchungen zur Anwendung der überarbeiteten LAI-Hinweise weisen darauf hin, dass dies in der Regel der Fall ist, wenn die von der einzelnen WKA ausgehende Zusatzbelastung den IRW an den maßgeblichen Immissionsorten um mindestens 12 dB(A) unterschreitet und damit keine wahrnehmbaren zusätzlichen schädlichen Umwelteinwirkungen verursacht.

Das Irrelevanzkriterium gilt im Regelfall auch bei der Ermittlung der Vorbelastung.

B) Bestehende Anlagen

1. Abnahmemessungen

Noch ausstehende Abnahmemessungen bei Bestandsanlagen sind zunächst gemäß den in den Nebenbestimmungen der jeweiligen Genehmigungsbescheide näher konkretisierten Anforderungen zur Überprüfung des festgesetzten Schalleistungspegels durchzuführen. Im Übrigen gilt für diese Anlagen Ziff. B) 2. .

2. Überwachung

Bei der Überwachung und zur Prognose, ob schädliche Umwelteinwirkungen vorliegen, sind auch bei Bestandsanlagen die in der Anlage befindlichen LAI-Hinweise zum Schallimmissionsschutz anzuwenden.

**C) Laufende Genehmigungsverfahren; noch nicht bestandskräftige
Genehmigungsbescheide**

Ist ein Genehmigungsantrag bereits eingereicht, aber noch nicht beschieden, sind die in der Anlage befindlichen LAI-Hinweise zum Schallimmissionsschutz bei WKA anzuwenden; es ist eine Berechnung nach den genannten Hinweisen vorzulegen.

Gleiches gilt, wenn Genehmigungsbescheide noch nicht bestandskräftig geworden sind.

D) Überprüfung der Vollzugsregelungen

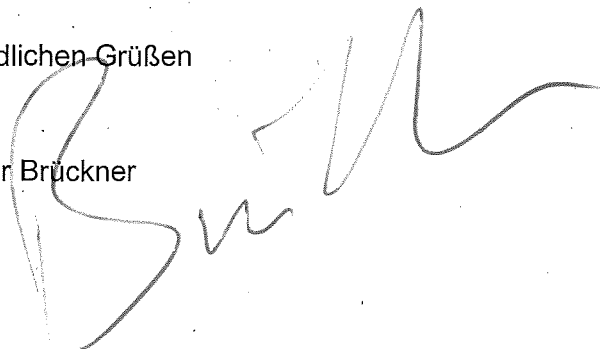
Das LLUR wird gebeten, bis Januar 2019 über die Vollzugserfahrungen mit den in der Anlage befindlichen LAI-Hinweisen zu berichten und ggf. Vorschläge zur Aktualisierung der Vollzugshinweise für Schleswig-Holstein vorzuschlagen.

E) Aufhebung von Erlassen

Die Erlasse vom 29.10.2012 und 24.08.2015 hebe ich hiermit auf.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Brückner

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Brückner', is written over the printed name 'Alexander Brückner'.